

Texte aus der Umwelt



des Alten Testaments



In Gemeinschaft mit Wilhelmus C. Delsman, Manfred Dietrich,
Karl Hecker, Hans Martin Kümmel, Oswald Loretz, Walter W. Müller,
Willem H. Ph. Römer und Heike Sternberg-el Hotabi
herausgegeben von Otto Kaiser

Band II • Lieferung 2

Rituale und Beschwörungen I

**Walter Farber, Hans Martin Kümmel
und Willem H. Ph. Römer**



Texte aus der Umwelt des Alten Testaments



Texte aus der Umwelt des Alten Testaments

In Gemeinschaft mit Wilhelmus C. Delsman, Manfred Dietrich,
Karl Hecker, Hans Martin Kümmel, Oswald Loretz,
Walter W. Müller, Willem H. Ph. Römer und Heike Sternberg-el Hotabi
herausgegeben von Otto Kaiser

Band II · Lieferung 2
Gütersloher Verlagshaus

Texte aus der Umwelt des Alten Testaments
Band II

Religiöse Texte

Walter Farber, Hans Martin Kümmel
und Willem H. Ph. Römer

Rituale und Beschwörungen I

1987

Gütersloher Verlagshaus



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <https://portal.dnb.de> abrufbar.

Copyright © 1987 Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh,
in der Verlagsgruppe Random House GmbH,
Neumarkter Str. 28, 81673 München

Der Inhalt dieses E-Books ist urheberrechtlich geschützt und enthält technische Sicherungsmaßnahmen gegen unbefugte Nutzung. Die Entfernung dieser Sicherung sowie die Nutzung durch unbefugte Verarbeitung, Vervielfältigung, Verbreitung oder öffentliche Zugänglichmachung, insbesondere in elektronischer Form, ist untersagt und kann straf- und zivilrechtliche Sanktionen nach sich ziehen.

Sollte diese Publikation Links auf Webseiten Dritter enthalten, so übernehmen wir für deren Inhalte keine Haftung, da wir uns diese nicht zu eigen machen, sondern lediglich auf deren Stand zum Zeitpunkt der Erstveröffentlichung verweisen.

Covergestaltung: Dieter Rehder, Aachen

ISBN 978-3-641-21765-5

www.gtvh.de

Walter Farber, Hans Martin Kümmel
und Willem H. Ph. Römer

Rituale und Beschwörungen I

Inhalt

Rituale und Beschwörungen in sumerischer Sprache

Willem H. Ph. Römer

A. Kultische Rituale

1. Fragment eines Königsrituals 163
2. Fragment eines teilweise zweisprachigen Königsrituals 164
3. Aus der Beschreibung des Krönungsrituals für einen König als *en* in Unug 168
4. Aus der Beschreibung eines Königsrituals zur Reinigung von Waffen und Heer 169
5. Teil eines teilweise zweisprachigen rituellen Textes zur Reinigung eines Priesters Enlils und Ninlils 171
6. Die Fahrt Nannas nach Nibru (Nippur) 175

B. Magische Rituale und Beschwörungen

1. Sumerische Haupttypen der Beschwörung
 - a) Legitimationstyp 191
 - b) Prophylaktischer Typ 194
 - cI) Marduk-Ea-Typ 196
 - cII) Nebenbildungen zum Marduk-Ea-Typ 199
 - d) Weihungstyp 201
2. Nicht->kanonische< Beschwörungen
 - a) Beschwörung gegen Galle 202
 - b) Geburtsbeschwörung (Marduk-Ea-Typ) 204
 - c) Liebeszauber (Marduk-Ea-Typ) 208
 - d) Beschwörung gegen die Folgen von Schlangen- und Hundebiß sowie Skorpionenstich (Marduk-Ea-Typ) 210

Rituale und Beschwörungen in akkadischer Sprache

Walter Farber

A. Kultische Rituale

1. Texte zum Akitu-Fest (Neujahrsrituale)
 - a) Das Neujahrsfest in Babylon 212
 - b) Das Akitu-Fest im Monat Tischrit 223

2.	Vorschriften für die tägliche Verpflegung des Anu-Tempels in Uruk	227
3.	Ein Ritual aus dem Festkreis des Monats Schabat in Assur: Der König im Tempelkult	232
4.	Ritual für das Bespannen der Kesselpauke	234
5.	Ritual für den Kultsänger aus Anlaß einer Mondfinsternis	236
6.	Ein Ritual für den Wahrsager	240
7.	Ritual für das Legen eines Tempelgrundsteins	241
8.	Ritualtafel der Serie › <i>bit rimki</i> ‹ (Badehaus)	
	a) Ninive-Rezension	246
	b) Uruk-Version	254

B. Magische Rituale

1.	Texte zur Abwehr von Dämonen und von diesen hervorgerufenen Übeln	
	a) Eine altakkadische Beschwörungsformel	255
	b) Eine altbabylonische Formel gegen Hundebiß	256
	c) Eine altbabylonische Beschwörung gegen die Dämonin Lamaschtu	257
	d) Eine jungbabylonische Lamaschtu-Beschwörung	259
	e) Ritual gegen den Totengeist	260
2.	Maqlu und Schurpu: Die großen magischen Kompendien gegen Zauberei und Bannfluch	
	a) Die Einleitungsbeschwörung der Serie Maqlu	262
	b) Maqlu II 182-204	264
	c) Maqlu V 156-184	265
	d) Drei Beschwörungen aus Tafel ›5-6‹ der Serie Schurpu	265
3.	Rituale gegen schlechte Vorzeichen	
	a) namburbi gegen die schlimmen Auswirkungen einer Mißgeburt im Hause	267
	b) Ritual gegen schlechte Träume	269
4.	Medizinische Beschwörung und Rituale gegen Krankheiten nicht näher spezifizierter Ursache	
	a) Ein altbabylonisches medizinisches Ritual gegen Zahnschmerzen	271
	b) Ein Abschnitt aus einem jungbabylonischen medizinischen Traktat gegen Leibscherzen	272
	c) Eine altbabylonische Beschwörung (ohne Ritual) gegen Gerstenkorn am Auge	272

5. Rituale zur Erleichterung oder Überwindung schwieriger Umstände	
a) Ein Ritual zur Steigerung von Potenz und Lust	273
b) »Die Kuh des Sin«: Ritual für schwierige Geburt	274
c) Ritual für das Florieren einer Gastwirtschaft	277

Rituale in hethitischer Sprache

Hans Martin Kümmel

1. Ein hethitisches Ersatzkönigsritual	282
2. Das »Sündenbock«-Ritual des Ashella	285
3. Die Sprachlähmung König Mursilis	289

Rituale und Beschwörungen in sumerischer Sprache

Willem H. Ph. Römer

Bislang sind nur wenige Ritualtexte in sumerischer Sprache bekanntgeworden^a. Bei ihnen handelt es sich entweder um ein tatsächliches Ritual oder um eine literarische Beschreibung eines Festablaufes, als dessen Rahmen wir ein Ritual vorauszusetzen haben^b. Dabei ist auch auf solche Königshymnen zu verweisen, die einen Zusammenhang mit einem Königsritual erkennen lassen^c. Ebenso ist an den Sitz im Leben der meisten der uns bekannten sumerischen Götterhymnen im Kult zu erinnern^d.

Grundsätzlich ist mit einer doppelten Verwendung von Ritualen in Altmesopotamien^e zu rechnen. Zum einen waren sie im offiziellen Kult und zum anderen, zumal in Verbindung mit einer Beschwörung, in der Privatreligion beheimatet. Dabei ergibt sich ein Überschneidungsbereich zwischen beiden Verwendungsarten, weil magische Texte häufig auch im Kontext kultischer (latreutischer) Rituale gebraucht wurden^f.

A. Kultische Rituale

Im folgenden bringen wir vier sich auf den König beziehende Ritualtexte, weiter einen Teil eines zweisprachigen Rituals zur Weihe von Enlilpriestern in Nibru und schließlich einen literarischen Text, der von der vielleicht jährlich anlässlich des Neujahrsfestes unternommenen Bootsfahrt des Mondgottes Nanna von Ur nach Nibru zu seinem Vater Enlil berichtet^g.

1. Fragment eines Königsrituals

Es scheint mit dem ἱερός γάμος zusammenzuhängen, den der König vermutlich alljährlich beim Neujahrsfest mit der priesterlichen Vertreterin der Göttin Inanna von Unug vollzog^a. Nach J. van Dijk gehört das Ritual zum latreutischen Kult, da

- a) Vgl. W.G. Lambert: *Journal of Semitic Studies* 13, Manchester 1968, S. 104ff.
 - b) Vgl. J. van Dijk: *Heidelberger Studien zum Alten Orient*, Wiesbaden 1967, S. 235.
 - c) Vgl. dazu künftig TUAT II/4 und jetzt R. Caplice und W. Heimpel, *RLA* 5, 1976, S. 139ff.
 - d) Vgl. dazu künftig ebenfalls TUAT II/4.
 - e) Dies gilt auch für die Ritualtexte in akkadischer Sprache; vgl. zu ihnen unten S. 212ff.
 - f) Vgl. J. van Dijk, a. a. O., S. 266.
 - g) Vgl. ferner den Text bei C.J. Gadd und S.N. Kramer, *UET* 6/1, 1963, Nr. 103 (vgl. C.J. Gadd, *Iraq* 22, London 1960, S. 157ff.) und den Lieferungstext für ein Ritual bei E.C. Kingsbury, *HUCA* 34, 1963, S. 1ff.
- a) Vgl. J. van Dijk, a. a. O., S. 236 mit Anm. 15; J. Renger und J.S. Cooper, *RLA* 4,

der magische weithin außerhalb der Stadt vollzogen wurde^b. Der Anfang der Tafel mit den Vorschriften für den ersten und zweiten Tag fehlt.

Kopie: L. Legrain, UET 3, Nr. 57. Die Tafel stammt aus Ur. Sie befindet sich im British Museum, London. Bearbeitung: J. van Dijk, a. a. O., S. 235 ff.

... ¹Nanna^a x[...] ²[*ist*] dauernd fließend[es] Wasser [*zu füllen*]^a. ³Der König [soll ins] Ha[us^a von ...] eintr[eten]. ⁴[Bis zu deren^a drittem Tage ⁵[*soll*] der König [im] Ha[use von ... *weilen*]. ⁶[An deren] viertem Tage ⁸soll ⁷der König, [we]nn ⁶[die Sonne] ⁷aufgegangen ist, ⁸ins [Ha]us des Nanna eintreten, ⁹und ¹¹es badet sich ⁹der König^a in der Nacht ¹⁰im Garten der Ninkununna^a. ¹²Bis zu deren fünftem Tage ¹³wird ¹²[der König] ¹³gewaschen, ¹⁴im [*Tempel*] des Nanna ¹⁵[*soll er weilen*]...

2. Fragment eines teilweise zweisprachigen Königsrituals^a

Es könnte sich bei ihm um ein Gelegenheitsstück handeln, welches einem *caerimoniarius* etwa bei einem unerwarteten Besuch des Königs oder einem überraschenden Unglücksfall als Leitfaden diente. Es könnte die Reinigung des Königs vor einer von ihm vorzunehmenden latreutischen Kulthandlung bezweckt haben^b. Nach J. van Dijk könnte es, trotz seines weithin magischen Charakters, Teil einer latreutischen Kulthandlung gewesen sein^c. Auf den Unterschied im Text, daß in ihm neben präsentischen, einem Ritual gemäßen Aussagen, präteritale, auf die zugehörigen Kulthandlungen verweisende erscheinen, sei hingewiesen^d. Vielleicht diente unserem Ritual eine Hymne oder ein epischer Text mit historischen Tempora als Vorlage, der *ad hoc* in ein Ritual umgearbeitet worden ist^e.

1975, S. 251 ff.; W. Römer, in: W.C. Delsman u.a. (Hg.): Von Kanaan bis Kerala. Festschrift für J.P. M. van der Ploeg, AOAT 211, 1982, S. 416 ff.; J. Klein: Three Šulgi Hymns, Ramat-Gan 1981, S. 125 ff. mit Anm. 205.

b) Vgl. a. a. O., S. 237, aber auch die Ansicht von J. Krecher: Sumerische Kultlyrik, Wiesbaden 1966, S. 39 mit Anm. 110a.

1 a) Der Mondgott, Stadtgott der damaligen Reichshauptstadt Ur (heute Tell el-Mugajjar). Vgl. zu ihm D. O. Edzard, WM I, S. 101 ff.

2 a) Vgl. J. van Dijk, a. a. O., S. 236 Anm. 14.

3 a) Irgendein Tempel; ebenso in Z. 5.

4 a) D. h.: der betreffenden Kultfeier; ebenso in Z. 6 und 12.

9 a) Vgl. S. Greengus, JCS 20, 1966, S. 61 f.

10 a) Eine Göttin aus dem Götterkreis von Ur; vgl. J. van Dijk, a. a. O., S. 236 Anm. 16.

a) Vgl. J. van Dijk, a. a. O., S. 234.

b) Vgl. a. a. O., S. 265 f.

c) A. a. O., S. 266.

d) A. a. O., S. 237; vgl. 264 f.

e) Vgl. J. van Dijk, a. a. O., S. 265.

Kopie: J. van Dijk, a. a. O., S. 267f.: VAT 8382. Der Text stammt aus Babylon oder Sipparf. Er gehört in die spätbabylonische Zeit nach Abi ʾešuh von Babylon (etwa 1711-1684 v. Chr.)^g und wird in den Staatlichen Museen, Berlin, aufbewahrt.

Bearbeitung: J. van Dijk, a. a. O., S. 233 ff.

¹ Das betreffende Öl möge rein, möge lauter, mö[ge leuchtend werden],
² Enlil^a ⟨...⟩^b, ³ er^a hat es dem König auf sein¹ Haupt gelegt, ⁴ die böse Zunge ⟨möge zur Seite treten⟩^a, ⁵ der Gehilfe^a des An^b ⟨singt⟩ das *Klage-*
lied. ⁶ Die Metallschale^a, die ›Waschung‹^b des An, die^c ⟨für⟩ ›das Fleisch‹
⟨der⟩ Götter gemacht wurde, ⁸ machte er mit der Hand rein, ⁹ legte sie dem
König in seine Hände, ¹⁰ *beim Reinigungspriester^a werden sie hingestellt*.
¹¹ Das reine^a Leinen(gewand) des Anumb^b ⟨zieht der König an⟩^c. ¹² Be-
schwörung^a des Leinen(gewandes): ¹³ »Heilige Hürde des Suen^a, Pferch des

f) A. a. O., S. 266; zur häufigen Erwähnung Ans vgl. aber auch a. a. O., S. 246.

g) A. a. O., S. 233 f.

2 a) Der Hauptgott des ›sumerischen‹ Reichspantheons, im Ekur in Nippur beheimatet; vgl. zu ihm D. O. Edzard, WM I, S. 59 ff.; J. van Dijk, in: J. P. Asmussen u. a. (Hg.): Handbuch der Religionsgeschichte 1, Göttingen 1971, S. 462 ff.

b) Wie häufig in Ritualen und Beschwörungen werden auch in diesem Text einzelne Sätze nur andeutungsweise, und d. h. gekürzt, wiedergegeben; vgl. dazu J. van Dijk: Heidelberger Studien zum Alten Orient, Wiesbaden 1967, S. 245 f.; ders., in: M. A. Beek u. a. (Hg.): Symbolae Biblicae et Mesopotamicae F. M. Th. de Liagre Böhl Dedicatae, Leiden 1973, S. 110.

3 a) Hier wie in Zeile 8-9; 18 ist wohl nicht Enlil, sondern vielleicht der amtierende Priester (vgl. auch Zeile 56: *apkal*) gemeint.

4 a) Häufige Wendung in Beschwörungen vom Weihungstyp (vgl. unten B 1 d); vgl. dazu J. van Dijk: Heidelberger Studien zum Alten Orient, Wiesbaden 1967, S. 244, der auch auf unten Z. 37-38 verweist.

5 a) Vgl. AHW 1154 *šamallû(m)* 2; J. van Dijk, a. a. O., S. 246.

b) Der Himmelsgott, in Unug beheimatet; vgl. zu ihm WM I, S. 40 f.

6 a) Die akkadische Version liest abweichend »Grünspan«; vgl. AHW 1164 *šannu(m)*; 1262 *šubtu(m)* 1; J. van Dijk, a. a. O., S. 247.

b) Vgl. J. van Dijk, a. a. O., S. 246 f.

c) D. h.: die Schale.

10 a) Vgl. AHW 1063 *susbû*.

b) J. van Dijk, a. a. O., S. 246: »man mache sich an die Waschung«. Dann müßte, wie er richtig bemerkt, in der akkad. Version *ramkim* Fehler für *rimkim* sein. Die Übersetzung der Zeile bleibt unsicher.

11 a) So jedenfalls nach dem Akkadischen. Das Sum. bleibt zur Zeit unklar; vgl. J. van Dijk, a. a. O., S. 248 ff.

b) Der akkad. Name des Himmelsgottes (nicht in der sumerischen Version).

c) Wohl wieder ausgelassen; vgl. oben zu Z. 2 und J. van Dijk, a. a. O., S. 243.

12 a) Vgl. W. Schramm, RA 75, 1981, S. 90.

13 a) Der Mondgott, Stadtgott von Ur.

Dumuzi^b.^c 14 Wenn der Gürtel^a (und) die Sandalen hergestellt sind, 15 lege dem König die Sandalen^a an die Füße! 16 Zinn^a (und) Rotgold^b 18 stellte er 17 zu Blatt-Trieben^a 18 (kultisch) rein fertig. 19 »Enki^a <...>«. 20 »Im Hause schleichen sie^a herum.« 21 Stelle den Schemel vor (seine) Füße, 22 »[Ufer]^a des Meeres; Sumpf des Schilfrohrs^b <...?>« 23 »Heiliger Hain des Enki <...?>«. 24 »Im Hause der Götter <...?>«^a. 25 »Am Türsims^a befinden sie^b sich.« 26 »(Seine)^a Gesichtszüge sind hingewandt.«^b 27 Ihr^a reines (Spring)-seil hat er geschwungen^b: 28 An hat den Himmel (von der Erde) entfernt^a, 29 mit seiner Stirn <...>^a. 30 »Als der Herr in der heiligen Hürde (herum)-

- b) Dumuzi ist eine teils göttliche, teils menschliche Gestalt, der Geliebte der Göttin Inanna von Unug, der mit der Vegetation verbunden ist und gelegentlich auch als Hirte erscheint; vgl. zu ihm WM I, S. 51ff., und zuletzt Th. Jacobsen, JAOS 103, 1983, S. 193ff.
- c) Es handelt sich vielleicht um das *Incipit* der in Z. 12 genannten Beschwörung, vgl. J. van Dijk, a. a. O., S. 251. Auch in Z. 19-26, Z. 30-31, sowie anscheinend in Z. 40ff. sind derartige Auszüge aus Beschwörungen enthalten, vgl. J. van Dijk, a. a. O., S. 243.
- 14 a) Vgl. B. Eichler, JAOS 103, 1983, S. 100 mit Anm. 37 zit. aus CAD M₂ 110f. *miserru*.
- 15 a) Der Gürtel wird hier nicht eigens erwähnt. Zur Bekleidung des Königs vgl. J. van Dijk, a. a. O., S. 251f.
- 16 a) Vgl. CAD A₂ 146 *anu* C; 127ff. *annaku*, zit. B. Landsberger, JNES 24, 1965, S. 285f.
b) So die sum. Version; akkad. hingegen »Blaßgold«, vgl. AHW 841 *pašallu(m)*.
- 17 a) Vgl. AHW 1104 *šippatu(m)* III 4. Die Übersetzung ist sehr unsicher, zumal mir *ša* in *ša ší-ip-pe-tim* unklar bleibt, vgl. noch J. van Dijk, a. a. O., S. 252ff.
- 19 a) Der Hauptgott von Eridu, Herrscher über den Abzu, den unterirdischen Wasser-ozean. Vgl. zu ihm WM I, S. 56ff.; H. D. Galter: Der Gott Ea/Enki in der akkadischen Überlieferung, Graz 1981.
- 20 a) Offenbar sind bestimmte Dämonen gemeint.
- 22 a) Vgl. J. van Dijk, a. a. O., S. 256.
b) Vgl. J. van Dijk, a. a. O.; Å. Sjöberg, TCS 3, 1969, S. 76; 152.
- 25 a) Vgl. AHW 349f. *hütu* I; D. O. Edzard, ZA 53, 1959, S. 16 Anm. 25; A. Salonen: Die Türen des alten Mesopotamien, Helsinki 1961, S. 54.
b) Vermutlich sind Dämonen gemeint, obwohl es sich auch um Priester – dann Ritualanweisung – handeln könnte; vgl. J. van Dijk, a. a. O., S. 257.
- 26 a) So im Akkadischen. Wer ist gemeint? Ein Dämon, oder, wahrscheinlicher, der König, der Subjekt von Z. 27 sein dürfte, vgl. J. van Dijk, a. a. O., S. 256.
b) Vgl. AHW 1326 *tarāšu(m)* G 3.
- 27 a) D. h.: der Göttin Inanna. Das Springseil war eins ihrer Attribute, vgl. J. van Dijk, a. a. O., S. 257f. Es symbolisierte offenbar den Himmel, vgl. J. van Dijk, in: J. P. Asmussen u. a. (Hg.): Handbuch der Religionsgeschichte 1, Göttingen 1971, S. 477.
b) Wörtlich »hingeworfen«? Die Zeile ist nur akkadisch überliefert.
- 28 a) So im Sum. gemeint? Akkad.: »hat zerwühlt« (vgl. AHW 287f. *gēšu(m)*)? Vgl. zum Problem J. van Dijk: Heidelberger Studien zum Alten Orient, Wiesbaden 1967, S. 258f. Enthält Z. 28 die Erklärung zu Z. 27?
- 29 a) Im Sum. fehlt wieder der Rest (vgl. oben zu Z. 2). Akkad.: »mit seinem Augenbrauenbogen ...« (vgl. CAD N₁ 184 *nakkaptu* lex.). Die Verbalform am Ende (akkad.) bleibt mir unklar.

ging, ³² als ³¹ der große Herr, Enki, ³² in den heiligen Pferch eintrat.«^a
³³ »Der göttliche Brautführer^a des Dumuzi.«^b ³⁴ Ein Ersatzschaf (...) ^a.
³⁵ Jenes Schaf möge^a Röhrriecht zu seiner Wiese^b (...). ³⁶ Halte^a es an seiner^b
Seite bereit^c. ³⁷ Asal(l)uchi^a hat dir^b Weihwasser gegeben: ³⁸ Läutere das
betreffende Wasser! ³⁹ Sieben Taschen^a (...). ⁴⁰ Ich^a werde dir^b Weisung^c
suchen, ⁴¹ sieben reine Ton[töp]fe sind sie [...] ^a, ⁴² reine Ton[töp]fe [...].
⁴³ Der Fū[r]st x [...]. ⁴⁴ [Edel]metall, Lapislazuli u[nd ...]. ⁴⁵ [...] x x
[...]. ⁴⁶ [...], der Sagchul[haza-Dämon^a ...]. ⁴⁷ Derjenige, der aus dem
[Gebirge] (der) chaschur-Zypressen^a gekommen ist^b, [...], ⁴⁹⁻⁵⁰ möge davor
auf der Straße wie ein Tontopf auseinanderbrechen^a. ⁵¹ Die böse Z[un]ge^a
ist, nachdem du^b sie gefunden^c hast, ⁵² Ein Tontopf von (einem) Sila

- ³² a) Z. 30-32 enthalten wohl das *Incipit* einer zu rezitierenden Beschwörung, wie aus dem Vergleich mit Th. G. Pinches, CT 44, 1963, Nr. 27, 1-2, hervorgehen dürfte, vgl. J. van Dijk, a. a. O., S. 259 ff.
- ³³ a) Vgl. CAD S. 416 *susapinnu*; B. Landsberger: *Symbolae Juridicae et Historicae M. David Dedicatae* 2, Leiden 1968, S. 81, Anm. 1-2. Oder ist ^dNimgirsi hier als Name Dumuzis gemeint? (so J. van Dijk, a. a. O., S. 259, nach seiner Wiedergabe; vgl. dann etwa H. Zimmern: *Der babylonische Gott Tamūz*, Abh. SAW 27/20, Leipzig 1909, S. 8; 13).
b) Wieder das *Incipit* einer Beschwörung?
- ³⁴ a) Wieder fehlt der Rest.
- ³⁵ a) So vielleicht nach dem Akkadischen, wo die Verbalform vielleicht unvollständig überliefert ist. Das Sum. ist wieder ein Torso.
b) Vgl. AHW 991 *rītu(m)* rb.
- ³⁶ a) Nur im Akkadischen.
b) Des Königs?
c) Etwas anders J. van Dijk, a. a. O., S. 259.
- ³⁷ a) Gott der südmesopotamischen Stadt Kuara (bei Eridu). Sohn Enkis von Eridu, später mit Marduk synkretisiert; Enkis Helfer im sumerischen Beschwörungsritual, vgl. unten B 1c; WM I, S. 43; Å. Sjöberg, TCS 3, 1969, S. 80f.
b) Offenbar der amtierende Priester, der sofort auch in Z. 38 angeredet wird.
- ³⁹ a) Vgl. AHW 1304 *tākaltu(m)* A 1. Die Zeile ist wieder unvollständig überliefert.
- ⁴⁰ a) Vermutlich Worte des Gottes Enki; vgl. J. van Dijk, a. a. O., S. 263.
b) Müßte dann Asal(l)uḫi meinen, hier vielleicht Bezeichnung des amtierenden Priesters?
c) Vgl. J. van Dijk, a. a. O.
- ⁴¹ a) Wer?
- ⁴⁶ a) Unsicher; vgl. etwa W. Farber, ZA 64, 1974, S. 87 ff.
- ⁴⁷ a) Vielleicht mit C. Wilcke: *Das Lugalbandaepos*, Wiesbaden 1969, S. 38, in der unmittelbaren Nähe von Sābum zu suchen, das er im Gebiet zwischen Pušt-i Kūh und dem Persischen Golf lokalisieren möchte (S. 35).
b) Es muß ein Dämon gemeint sein.
- ⁴⁹⁻⁵⁰ a) Vgl. AHW 830 *parāru(m)* N 2 b.
- ⁵¹ a) Unsichere Lesung, vgl. J. van Dijk, a. a. O.
b) Vgl. wohl oben zu Z. 40.
c) So wohl wegen akkad. *ša i-na a-ma-ri-im* (nicht ganz klar!) zu verstehen; einigermäßen ähnlich J. van Dijk, a. a. O., S. 262.